

Wolfenbütteler SCHAUFENSTER

Nr. 18/44. Jahrgang Großer Zimmerhof 25 · 38300 Wolfenbüttel · Tel. 05331/9899-0 · Fax 05331/9899-56 · www.schaufenster-wf.de

Sonntag, 1. Mai 2022

Theaterklassiker „Oscar“ von Claude Magnier am Freitagabend:

kleine bühne feierte gelungene Premiere

Wolfenbüttel. Die „kleine bühne Wolfenbüttel“ feierte am Freitagabend die Premiere des Theaterklassikers „Oscar“ von Claude Magnier unter der Regie von Jens Würfel und meldet sich somit nach einer sehr kulturarmen Zeit im ausverkauften Theatersaal des Schlosses Wolfenbüttel zurück.

Publikum und Schauspieler des Amateurtheaters konnten es nach den zurückliegenden zwei Jahren der Corona-Pandemie kaum erwarten, nun endlich wieder einen „richtigen“ Theaterabend zu erleben.

Aufgelegt wurde eine turbulente und clever gestrickte Komödie mit einer genialen Dramaturgie: Marie-Louise ist als Sprudelfabrikantin schon fast zwangsläufig mit allen Wassern gewaschen, doch nachdem sie ihr Angestellter Christian Martin an einem Samstagmorgen aus dem heimischen Bett klingelt, um eine Verdreifachung seines Gehalts zu verlangen, bleibt selbst ihr die Spucke weg. Seine Begründung: er wolle heiraten, und seine Zukünftige sei nun mal ein komfortableres Leben gewohnt, als er es ihr derzeit bieten könne. So weit, so nachvollziehbar für Marie-Louise, aber als ihr dreister Besucher gleich danach auch noch eine Millionenunterschlagung gesteht und damit herausrückt, wer genau seine Angebotete ist, platzt der gestandenen Unternehmerin endgültig der Kragen. Sie sinnt auf Vergeltung – doch wie? Was Martin aber nicht ahnt: seine Herzdame ist gar nicht die, für die sie sich ausgibt, und weil Marie-Louise das lange vor ihm herausfindet, hat sie plötzlich alles, was sie braucht, um den intriganten Eindringling mit seinen eigenen Waffen zu schlagen ... glaubt sie zumindest.

„Oscar“ wurde durch den gleichnamigen Film von 1967 mit Louis de Funès in der Hauptrolle weltberühmt. Doch wie spielt man ein Stück, dessen Erfolg so eng mit einem seiner legendären Darsteller verbunden ist? Die „kleine bühne“ bewies wieder einmal mit solchen Herausforderungen umgehen zu können. Der besonde-

re Clou: Regisseur Jens Würfel schrieb das Stück um, holte es in die Gegenwart und veränderte die Geschlechterrollen: aus dem Seifenfabrikanten Bertrand Barnier wird bei der „kleinen bühne“ die Sprudelwassermagnatin Marie-Louise Barnier. Trotzdem ist es ihm gelungen, das Original in weiten Teilen dieser Inszenierung unverseht zu lassen.

Das Stück wird seinem Ruf als turbulente Boulevardkomödie gerecht und sprudelt vor Situationskomik. Immer, wenn sich einer der beiden Protagonisten als Gewinner wähnt, bricht neues Unheil herein und gerade dann, wenn man glaubt, dass die Handlung jetzt ihr Pulver verschossen hat, wird sie noch einmal auf den Kopf gestellt und alles, was sicher schien, in Frage gestellt.

Am Ende gab es einen verdienten und langanhaltenden Applaus des Publikums, das von einem in allen Rollen glänzend aufgelegten Ensemble in diesem Stück voller gewollter Turbulenzen mitgenommen wurde.

Restkarten für die nachfolgen-

den Vorstellungen können ausschließlich online unter www.kleine-buehne-wf.de oder über die Geschäftsstelle „kleine bühne Wolfenbüttel e.V.“ (05331/41618) reserviert werden oder sind ggf. an der Abend- bzw. Tageskasse erhältlich.

Weitere Vorstellungen:

Freitag, 6. Mai, 19.45 Uhr

Samstag, 7. Mai, 19.45 Uhr

Sonntag, 8. Mai, bereits um 15 Uhr



Erneut wurde der Koffer ein weiteres Mal vertauscht. Marie-Louise Barner (Andrea Freier) dreht langsam durch.



Die Aufführung wurde seinem Ruf als turbulente Boulevardkomödie gerecht.



Die Premiere vom Theaterklassiker „Oscar“ am Freitagabend war sehr gut besucht.



Die Darsteller der „kleinen Bühne“ Wolfenbüttel und das Team hinter den Kulissen freute sich darüber, endlich wieder eine Inszenierung vor Publikum zeigen zu können. Fotos: H. Seipold